



Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 18. —

Sonnabend, den 4. März 1826.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Bräukellergasse No. 697

Sonntag, den 5. März predigen in nachbenannten Kirchen:

- St. Marien. Vormittags Hr. Consistorialrath Dr. Vertling. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Herr Domherr Kossloffierwiez. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Ködner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Konualbus Schentin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Bonaventura Frey. Nachm. Hr. Prediger Konualbus Schentin.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Gaylowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.
St. Petri und Pauli. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anf. um halb 9 Uhr. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Reichmann, Anfang um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Schwalt, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Cand. Alberti.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachmittags Hr. Pred. Susowski.
Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Wrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Reichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Das im Stargardischen Kreise gelegene dem Gutbesitzer Johann von Lniszi zugehörige und auf 23490 Rthl. 18 Sgr. landschaftlich abge-

schätzte Gut Niedamowo No. 172. ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 28. October 1825,

den 20. Januar und

den 1. Mai 1826

angesezt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Niedamowo an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitationstermine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Gutes Niedamowo und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 21. Juni 1825.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die im Marienburgschen Kreise belegenen dem Grafen Ludwig v. d. Goltz zugehörigen Lautenseefchen Güter, namentlich:

a, das Gut Lautensee incl. der Mühle zu Stanau, dessen Taxewerth jetzt auf	19652	Rthl.	18	Sgr.	5	Pf.
b, das Gut Litewken, dessen Taxewerth auf	4545	—	3	—	4	—
c, das Gut Kuxen, dessen Werth auf	6710	—	1	—	1	—
d, das Gut Ankemit, dessen Werth auf	1805	—	23	—	—	—

und der Gesamtwertb also auf 32713 Rthl. 15 Sgr. 10 Pf. ermittelt worden ist, sind auf den Antrag mehrerer Realgläubiger zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 1. November d. J.,

den 1. Februar und

den 3. Mai 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Friedwint hieselbst entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Lautenseefchen Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitationstermine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe der Lautenseefchen Güter und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Hiebei werden zugleich die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger

und zwar der Franz von Bojanowski als Miterbe zu dem Nachlaß des Ignatz von Boganowski wegen der für den letztern auf diesen Gütern eingetragenen 6666 Rthl. 20 Sgr., 463 Rthl. 10 Sgr. und 53 Rthl. 10 Sgr., desgleichen der David Hirsch früher zu Garnsee wohnhaft, wegen der für ihn auf diesen Gütern eingetragenen 500 Rthl. und 1633 Rthl. 10 Sgr. und deren etwaigen Erben, Cessionarien oder sonstige Inhaber der für den David Hirsch und resp. den Erblasser des Franz von Bojanowski eingetragenen Forderungen hiedurch edictaliter vorgeladen, um die vor anberaumten Termine, besonders aber den letztern, welcher peremptorisch ist, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame entweder persönlich einzuhalten, oder sich durch einen legitimirten Mandatarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Brandt, Dechend u. Nitka vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls mit der Subhastation gedachter Güter demnach verfahren werden und der Zuschlag derselben an den Meistbietenden, ohne Rücksicht auf die nach dem letzten Licitations-Termin etwa eingehenden Ausstellungen erfolgen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen Forderungen, und so weit dieselben leer ausgehen, ohne daß es zu diesem Zweck einer Verlegung der darüber sprechenden Dokumente bedarf, bewirkt werden wird. Damit aber in dem letzten Fall die geschehene Löschung darauf vermerkt werde, sind die Original-Dokumente über die auf den Lautenseeschen Gütern eingetragenen Forderungen einzureichen, welche den Inhabern hiernächst wieder zurückgegeben werden sollen.

Marienwerder, den 24. Juni 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Stargardischen Kreise belegene den Erben des Gutsbesizers Johann Michael v. Wernikowski gehörige und landschaftlich auf 30481 Rthl. 10 Sgr. 5½ Pf. abgeschätzte adeliche Gut Groß und Klein Borroschau, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und die Bietungs-Termine sind auf

den 2. November 1825,

den 1. Februar und

den 3. Mai 1826

angesezt. Es werden demnach Kaufsuchhaber aufgefordert, in diesen Termnen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Borroschau an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Tage des Guts Borroschau und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. Juli 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardischen Kreise belegenen adlichen Güter

1. Krangen, welches auf 24921 Rthl. 20 Sgr. 11 Pf.

2. Gyncejm, welches auf 27217 Rthl. 17 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf.

3. Liniewo, welches auf 21515 Rthl. 2 Sgr. 9 Pf.

4. Liniewo A. welches auf 4642 Rthl. 5 Sgr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf.

bei der im Jahre 1825 aufgenommenen Lage landschaftlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Königl. Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig wegen rückständiger Landschafts-Zinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 3. Mai,

den 2. August und

den 4. November 1826

anberaumt sind. Es werden demnach Kauflichaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der subhastirten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Tagen der Güter und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Januar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreußen.

Die höhern Orts angeordnete katholische Haus-Kollekte, zum Wiederaufbau der bei dem großen Brande zu Deutsch Neufirch, Leobschützer Kreises, Regierungs-Bezirks Oppeln am 13. April a. pr. mitingeäscherten katholischen Pfarr- und Schulgebäude, wird in der Woche vom 6ten bis 11. März c. auf die gewöhnliche Weise abgehalten werden.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Kaufmann Johann Jacob Sadasschen Concursmasse gehörige in der Münchengasse No. 2. des Hypothekenbuches gelegene Speicher-Grundstück, der schwarze Bock genannt, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 5285 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. November 1825,

den 31. Januar und

den 4. April 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Rathshofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hienmit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu ver-

laublichen und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zum Depositorio eingezahlt werden müssen.

Die Tare dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. August 1825.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Privat-Secretair Johann Wilhelm Rebiger hieselbst und dessen verlobte Braut die Jungfer Juliane Jeanette Knoff durch einen am 2ten d. M. gerichtlich vor uns verlaublichen Ehevertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Bürger und Handlungs-Agent George Julius Socking und dessen jetzige Ehegattin Laura Antoinette geb. Krüstrom haben durch einen am 14. Januar d. J. vor Vollziehung ihrer Ehe notariatisch errichteten und am 7. Februar d. J. an noch gerichtlich vor uns anerkannten Vertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Das zur Peter Eggerischen Concursmasse gehörige, in der Runggasse sub Servis-No. 522. 23. und No. 37. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Seiten- und Hintergebäude, und einem Hofplatze mit der Anlage zum laufenden Wasser besteht, und dessen Materialwerth auf 9090 Rthl., der wirkliche Werth aber in Vergleichung mit dem Ertragswerthe auf 5195 Rthl. nach der neuen Tare festgestellt worden, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, da das letzte Gebot von 3800 Rthl. nicht annehmlich befunden worden, anderweitig durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein nochmaliger peremptorischer Licitations-Termin auf

den 19. April a. c. vor dem Auctionator Herren Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hienüt aufgefordert, in dem angeetzten Termine ihre Gebotte in Preuss. Courant zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine, wenn das Gebott von den betreffenden Creditoren und der Concursbehörde für annehmlich befunden wird, den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß zwei Drittel der Kaufsumme à 6 pCent gegen hypothekarische Eintragung und Feuer-Versicherung der Gebäude auf den creditirten Betrag dem Käufer belassen werden können.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auktionator Herrn Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht

Der ehemalige französische Lazareth-Wundarzt Louis Didier Vincenz hieselbst ist durch das von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen bestätigte Erkenntniß des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wegen unfugter Kuren zu einer Geldbuße von 50 Rthl. oder einer sechs wöchentlichen Gefängnißstrafe nach seiner Wahl verurtheilt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 17. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 30. Januar c. zum Verkauf des dem Schmidt Michael und Eleonore Abrechtschen Eheleuten zugehörigen sub Litt. A. II. No. 140. b. belegenen, auf 869 Rthl. 25 Gr. 7 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, angestandenen Termin sich kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir noch einen neuen, jedoch peremptorischen Licitations-Termin auf

den 3. April c. Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnick angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden, im Falle nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten sollten, der Zuschlag gedachten Grundstücks ertheilt werden wird.

Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciri werden.

Elbing, den 3. Februar 1826.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 25. November v. J., wornach das dem hiesigen Kaufmann Carl Wilhelm Thiel zugehörige sub Litt. A. I. bb. Servis-No. 67. hieselbst am alten Markt belegene unbebaute Grundstück in termino

den 15. März c. Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs öffentlich verkauft werden soll, bringt das unterzeichnete Königl. Stadtgericht nachträglich noch zur öffentlichen Kenntniß:

daß zu dieser Baustelle auch noch ein Erbe Bürgerland gehörig ist, welcher Vermerk in der oben bezeichneten Bekanntmachung durch ein Versehen nicht mit aufgenommen worden ist.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Bartel Winter von Zeyer und dessen verlebte Braut, die Wittwe Justine Lehner geb. Körner zu Succase durch die am 13. Februar d. J. errichteten Ehepacten, die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das von dem Johann Friedrich Adolph Velrich in der Johann Salomon Velrichschen Subhastationsfache für 4600 Rthl. erkaufte in der Dorfschaft Groß Lesewitz sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer Kathe im Dorfe und sechs Hufen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, da das Kaufgeld nicht eingezahlt ist, nachdem es auf die Summe von 15100 Rthl. im Jahre 1820 gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 18. November d. J.,

den 17. Januar und

den 17. März 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 12. Juli 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Wilhelm Schröter zugehörige in der Dorfschaft Neuteichsdorf sub No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 27 Morgen 299 Ruthen Land, nebst den dazu nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 5946 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 31. März,

den 26. Mai und

den 1. August 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Da auf den Antrag eines Realgläubigers über das vorbezeichnete Grundstück und resp. über die dafür zu erwartenden Kaufgelder der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an das Grundstück einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem letzten Bietungstermine entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ih-

nen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 3. Januar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das den Bürger Jacob Posenauschen Eheleuten von Neuteich zugehörige in der Dorfschaft Neuteichsdorf sub No. 27. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 1 Hufe 17 Morgen 219 □ Ruthen Landes ohne Gebäude besteht, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 613 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine auf

den 6. April,

den 6. Mai,

den 6. Juni 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 19. Januar 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des zu Euferswald im hiesigen Intendantur-Bezirk sub No. 1. belegenen den Luchtschen Eheleuten zugehörigen emphyteutischen Rustical-Grundstücks von 3 Hufen 11 Morgen 119 □ Ruthen Euferswaldschen und 2 Hufen 27 Morgen 187 □ Ruthen im sogenannten Krippenwald und Rohrplan gelegenen Landes nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welches gerichtlich auf 10985 Rthl. 18 Sgr. abgeschätzt worden, und wovon die Lage jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, haben wir folgende Licitations-Termine auf

den 1. December 1825,

den 1. Februar und

den 1. April 1826,

wovon der letzte peremptorisch ist, an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt und laden zahlungsfähige Kauflustige hiezu mit dem Bemerkten vor, daß der Zuschlag an den Meistbietenden jedenfalls erfolgen wird, sofern keine gesetzliche Hindernisse obwalten sollten, und daß auf Gebotte die nach dem letzten Termine eingehen, nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Liegenhoff, den 11. September 1825.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das den Michael Jacob Mielke'schen Eheleuten zugehörige in dem adelichen Gute Wyczechowa auf der grossen Landstrasse von Berent nach Danzig gelegene zu Erbpachtsrechten verliehene Krug-Grundstück, welches in 63 Morgen 90 □ Ruthen Magdeburgisch gutes Acker-Garten und Wiesen-Land besteht, und auf 82 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der peremptorische Licitations-Termin auf

den 5. April a. f.

hieselbst anberaumt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiezumit aufgefordert, in dem angefügten Termine ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das zur Subhastation gestellte Grundstück Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem obigen Termin zu erscheinen und ihre etwaigen Ansprüche anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Ansprüchen an das Grundstück qu. werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Carthaus, den 17. November 1825.

Adlich Patrimonial-Gericht Wyczechowa.

Das dem Einsaassen Joseph Szuka sen. zugehörige zu Krolowlaß Intendantu: Amts Pselplin gelegene Erbpachts-Grundstück von zwei Hufen Land culmischen Maasses, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ist auf den Antrag eines Realgläubigers sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zum Verkauf des Grundstücks stehen auf

den 16. Januar,

den 20. Februar und

den 22. März 1826,

und zwar die beiden erstern vor uns auf hiesiger Gerichtsstube, letzterer aber, welcher peremptorisch ist, im Amtshause zu Resenczyn an, wozu wir hiezu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen einladen, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letztern peremptorischen Termin zu erscheinen, und ihre Gebotte abzugeben, der Meistbietendbleibende hat beim Mangel rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Tage dieses Grundstücks die inclusive der darauf befindlichen Saaten und Inventariestücke auf 620 Rthl. abschätzt, ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. — Mewe, den 22. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Glier an Erbgeld der 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Et. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuss. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der Liquidations-Prozess eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben ver-
meinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuss. Landgericht.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Der hiesige Gastwirth Johann Jacob Sing und Demoiselle Caroline Resnate Bethke haben vor ihrer Verheirathung mit einander, mittelst Vertrag vom 2. December v. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 13. Januar 1826.

Königl. Preuss. Landgericht.

Der Miethmann Reinhold Jahn aus Schabwalde und dessen Braut Anna Regina separirte Hirschfeld geb. Pantkat aus Altweischel, haben vor Eingehung der Ehe, durch den gerichtlichen Vertrag vom 17. December 1825 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 9. Januar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Der im adlichen Gute Zeisgendorf belegene Bauerhof sub No. 7. des Johann Jacob Wichmann von 1 Hufe 16 Morgen culmisch, soll an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Hiezu haben wir den Verpachtungs-Termin auf den 29. März, Vormittags um 9 Uhr hier angesetzt, welches hiedurch bekannt gemacht und Nachküstige vorgeladen werden.

Dirschau, den 10. Februar 1826.

Adl. Patrimonialgericht von Zeisgendorf.

Es wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erdmann Schulz und dessen Braut Catharina Elisabeth Brandt, beide zu Marienau, für die unter ihnen einzugehende Ehe mittelst des vor uns unterm 17ten d. M. errichteten Vertrages, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Liegenhof, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Zum meistbietenden Verkaufe mehrerer Mobiliarstücke, Kleider, Kinnen und Betten habe ich, im Auftrage des hiesigen Land- und Stadtgerichts einen Termin auf

den 16. März a. c. Nachmittags 1 Uhr

im Hofe der Cornelius Dörckenschen Eheleute zu Schönsseerfelde angesetzt und lade Kauflustige hiezu ein.

Liegenhoff, den 15. Februar 1826.

Saasburg, Justiz-Actuarius.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Anton Drawe in Stobbendorf und dessen Braut Agnetha Sarder für die unter ihnen einzugehende Ehe, mittelst Vertrages vom 10ten d. M. die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Liegenhoff, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es soll das adeliche unter landschaftlicher Sequestration stehende, im Behrendter Kreise $\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Behrendt belegene Gut Groß Podles mit vollständig bestellten Saaten und complettem Inventario meistbietend von Johanni c. ab verpachtet werden.

Es ist ein Licitations Termin hiezu auf

den 4. April a. c.

in Behrendt auf der Gerichtsstube des Patrimonial-Gerichts anberaumt und werden hiemit Pachtlustige 2000 Rthl. Caution zu bestellen vermögende vorgeladen, und kann der Meistbietende bei einem annehmbaren Gebotte nach erfolgter höherer Genehmigung des Aufschlages gewärtig sein.

Am obgedachten Tage soll auch der Neubau der zu den Entschädigungs-Ländereien von Sarnow nöthigen Gebäude an den Mindestfordernden ausgetoten werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen als auch die Bau-Anschläge können beim Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Alt Dufowiz, den 18. Februar 1826.

Landschafts-Deputirter v. Czarlinski, im Auftrage.

Es sollen folgende im Stargardier Kreise belegenen Güter, als:

- 1) das Gut Miradau cum attinentiis den 17. März a. c. daselbst wofür eine Caution von 400 Rthl. in baarem Gelde oder gesetzlichen Papieren erfordert wird, auf 3 Jahre von Johanni a.
- 2) Das Vorwerk Weiß Dufowiz den 18. März a. c. daselbst, wofür eine Caution von 200 Rthl. erfordert wird auf 1 Jahr von Johanni a.
- 3) Das zu Radziejewo gehörige Vorwerk Klein Bialochau den 20. März a. c. daselbst gegen eine Caution von 200 Rthl. auf 1 Jahr von Johanni a. c. im Wege der Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, sich zu diesem Behuf in den Terminen einzufinden und die gesetzliche Caution mitzubringen, indem ohne diese niemand zum Gebett gelassen wird.

Die Pacht-Bedingungen erfährt man hier beim Landschaftsrath v. Plaskowski. Gorra, den 20. Februar 1826.

Königl. Landschaftliche Sequestrations-Commission.

Wegen Zusammenkunft des landschaftlichen Collegii auf den 16. März d. J. in Danzig k. n. Unterzeichneter die Termine

von Miradau den 17. März d. J.,
von weiß Dufowiz den 18. dito und
von Bialochowo den 20ten dito nicht abhalten,

sondern werden die Termine in folgender Art abgehalten:

von Miradau den 3. April d. J.
von weiß Dufowiz den 4ten dito
von Bialochowo den 5ten dito.

Gorra, den 27. Februar 1826.

v. Plaskowski, Landschaftsrath.

Das zu den Saalauischen Gütern gehörige Vorwerk Saalau soll von Johanni 1826 anderweitig meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu Termin auf den 15. März d. J.

im Gute selbst angesetzt, und werden Pachtliebhaber aufgefordert, sich an gedachtem Tage um 10 Uhr daselbst einzufinden. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir oder auf dem Landschaftshause in Danzig eingesehen werden.

Sulmin, den 15. Februar 1826.

v. Gralath, als Sequestrations-Commissarius.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahre miethlos werdenden Outerrains zc. von Danzig, sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

- 1) Hauptwall vom Leegenthor bis zum Bastion Karren, ausschließlich desselben und des Leegenthors.
- 2) Desgl. vom Bastion Karren einschließl., bis zum Jacobsthor.
- 3) Desgl. vom Jacobsthor einschließl., bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau, excl. desselben.
- 4) Desgl. von der linken Flanke des Bastion Mottlau incl. desselben bis an den Batardeau.
- 5) Desgl. vom Polnischen Hafen bis zum Langgarterthor.
- 6) Desgl. vom Langgarterthor bis zur Hälfte des Bastion War.
- 7) Desgl. vom Bastion War incl. Hälfte desselben, bis zum Leegenthor.
- 8) Die sogenannten Außenwerke vor dem Leegenthor.
- 9) Äußere Graben-Defilirung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
- 10) Äußere Graben-Defilirung von der Rüdewand bis zum Blindbrunnen.
- 11) Desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
- 12) Außenwerke, der Wilschofsberg vom Petershager Thor bis zur Vigilance.
- 13) Desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
- 14) Desgl. der Hagelsberg von Bastion Nothkenberg ab, bis Heil. Leichnam excl. Lunette Vorstel.
- 15) Die Lunette Vorstel vor dem Hagelsberge.
- 16) Außenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner und außerhalb, und von da ab bis an der Weichsel excl. Lunette Zieten nur auswärts.
- 17) Desgl. vom Olivaer Thor innerhalb bis zum Holzraum excl. des Platzes beim Tuchbereiter-Rahm.
- 18) Das Bastion Holzraum.
- 19) Contrescarpe vom Bastion Holzraum bis Strochteich.
- 20) Desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinschleuse.
- 21) Platz auf der Contrescarpe rechts vor dem Langgarter Thor.
- 22) Sammtliche Werke auf dem Kneipab. (Fort Prinz Carl von Mecklenburg.)
- 23) Fort Kaldreuth (Rückforter Schanze.)
- 24) Lunette Hünerbein und Kneisebeck.
- 25) Lunette Zieten an der Weichsel.

B. Gewässer- und Fischnutzung.

- 1) Vorgraben links dem Langgarter Thor, der Saß genannt, zur Fischerei-Nutzung und Holzlagerung.
- 2) Fischerei-Nutzung in den Gräben um Lunette Zieten und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.

- 3) Desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Meßlenburg und Fort Kalkreuth.
- 4) Vorgegraben vor dem Leegenthor (sogenannte Kold) bis zum Petershager Thor zur Holzlagerung.

C. Casematten, Miethen.

- 1) Casematte rechts unter dem Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
- 2) Souterrain unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgeläß.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist
den 13. März

auf dem Fortifikations-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach den angesetzten Tag zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

A u c t i o n e n .

Dienstag, den 7. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Raum des Rehkopf-Speichers am Wasser dem Frauenthor gerade über belegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. in beliebigen Parthien versteuert verkaufen:

Einige Ballen Venet. Kummel, extra feine und feine Pfröpfen, ein Gebinde Zantische Korinthen und ein klein Parthiechen Engl. gehämmerte Porter-Bouteillen.

Daß zu Dobra unter der Servis. No. 218. belegene zur Kaufmann Hohnsfeldischen Nachlassmasse gehörige Grundstück, welches aus einem Wohnhause mit drei heizbaren Stuben mit Gypsdecken, zwei Sommerstuben, Küche, Speisekammer, Boden und Balkenteller und einem Hofe, worauf sich ein Kuh- und Pferde stall befindet, nebst einem Garten und kleinen Wiesenplatz besteht, soll durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 6. März 1826 Vormittags um 10 Uhr

angesetzten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß die nähern Kaufbedingungen ebenfalls vollständig bei dem Unterzeichneten jederzeit zu erfahren sind. Danzig, den 16. Febr. 1826.

D. G. Varendt, Auctionator.

Donnerstag den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des Hofbesizers George Hensel in seinem Hofe zu Gute Herberge durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant verkauft werden:

Pferde, Kühe, 2 eiserachige Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre, mehreres Nutzholz, wie auch das überflüssige Heu und Stroh.

Ferner: 3 große Arbeits- und 1 Spazierwagen mit Verdeck, 1 Spazier- und

2 große beschlagene Holzschlitten, 1 eiserner Pflug, 1 Paar Eggen, 1 Getreideharje, und andere nuzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht. Unbekannte leisten aber sofort zur Stelle Zahlung.

Auch soll daselbst auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohlth. Land- und Stadtgerichts die von andern Personen abgepfändeten Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

3 Pferde, 1 eiserachziger Wagen, 1 Hacken mit Eisen und unbeschlagene Räder, 1 alter Pflug u. s. w.

Freitag den 10. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäster Mi-
linowski und Karsburg auf dem sogenannten Küßnerschen Holzfelde am
Zien Steindamm gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in
Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa	50	Stück	4	Zoll von	10	bis	40	Fuß	Brackbohlen,
—	200	—	3	—	6	20		dito	dito.
—	15	—	2	—	30			dito	Brackdielen.
—	300	—	1½	—	36	43		Fuß	Schauerdielen.
—	150	—	1½	—	30			dito	dito.
—	250	—	1½	—	20	21		dito	dito.
—	150	—	1½	—	18	21		dito	dito.
—	200	—	1½	—	14	16		dito	dito.
—	250	—	1½	—	12	14		dito	dito.
—	400	—	1½	—	6			dito	dito.
—	120	—	1	—	30	—)		Futterdielen.
—	20	—	1	—	12	21			
	50½	Klafter	2	Fuß)	Brennholz.			
	25½	dito	3						

10 doppelte Ruthen Rund- und mehreres Balkenholz.

Donnerstag, den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller
des Stadtgerichtshauses an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung
in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1 Eimer 7½ Quart Rumm incl. Besteuerung, 70 Lagerhölzer und 110 Oehoste.

Dienstag, den 14. März 1826, und an den darauf folgenden Ta-
gen wird durch die unterzeichneten Mäster ein complettes Farbe-, Lackir-
Zeichnen- und Material-Waaren-Lager im Wege der Auction an den Meistbietenden
ausverkauft werden, wovon das resp. Kunst- und Gewerbebetreibende Publikum zur
gehörigen Zeit sowohl in diesen Blättern als auch durch gedruckte Zettel näher in
Kenntniß gesetzt werden soll.

Grundtmann und Richter.

Montag, den 20. März 1826 soll in dem Auctions-Lokale, Zopengasse sub
Servis-No. 745. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob
Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 1 silberne Taschenuhr mit Schildpattnein Gehäuse, 6 silberne

Theelöffel, 1 paar silberne Schnallen. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, polirten, aufbaumenden Rahmen, 1 Teilspeigel im mahagoni Rahmen, 1 acht Tage gehende Harfen-Uhr, welche 16 Stücke spielt, eine 8 Tage gehende Tischuhr, mahagoni, gebeizte und sichtene Secrétaire, Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel- und Aufsehtische, Sophas, mahagoni und gebeizte Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle mit und ohne Gardienen, Betträhme, mehrere Kisten, wie auch mehreres Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten, tuchene Mäntel, Ueber- und Klappenrocke, Hosen und Westen, 1 fein tuchene Wäsche mit Irtis gefüttert, Handtücher, Tasellaken mit Servietten, Bettlaken, Bettbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

An Porcellain: 1 weiß englisches Kaffee- und Thee-Service mit goldnen Blumen, Biergläser, Weingläser, Fayence-Schüsseln, flache und tiefe Teller, Desert-Messer mit elfenbeinernen Schalen, Zinn, kupferne Casserollen, messingene Kessel, Theemaschinen, Casserollen, eiserne Bratenwender, Dreifüße, Bratpfannen, 1 Sack ordinair Rauchtaback nebst mehreren anderen Tabacken.

V e r p a c h t u n g

Das der Kirche zu Stüblau gehörige, 28 Morgen Ackerland soll künftigen Montag den 6. März Vormittags um 9 Uhr im Deichgräfen-Vintz auf 3 nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Stüblau, den 28. Februar 1826.

Das Kirchen-Vorsteher-Collegium.

Zur diesjährigen Verpachtung der, der Kirche zu Praust gehörigen Hufe Land, wie auch ihrer 7½ Morgen Wiesen auf den Wozanowschen Vierteln belegenen, imgleichen 19 Morgen ebendaselbst belegenen Pfarrlandes siehet den 30sten Vormittags 10 Uhr im Pfarrhause zu Praust Termin an, und werden Pachtlustige ersucht sich zahlreich einzufinden.

Praust, den 2. März 1826.

Das Kirchen-Collegium.

Sechs und ein halber Morgen Ackerland neben der Allee von der Stadt kommend links neben dem Harlasschen Grundstücke gelegen, sollen auf mehrere nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

Freitag den 10. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr in unserer Anstalt angesetzt haben, woselbst Pachtlustige sich einzufinden belieben.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.

Richter. Köhn. Caro. Braun.

Es soll der Grund und Boden der sogenannten ehemaligen Breberg's Grundstücke sub No. 94. bis 98. und der Buchholz'schen sub No. 99. und 100. hieselbst, welche circa 308½ Ruthen culmisch enthalten, zur Viehhütung oder Beackerung auf 3 Jahre vom 7. April d. J. ab anderweitig verpachtet werden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Hierzu ist ein Termin auf

den 6ten d. M. Vormittags um 11 Uhr

in der Behausung des Kirchen-Vorstehers Herrn Fischer hieselbst angesetzt. zu welchem wir die resp. Nachbarn ersuchen, sich zahlreich einzufinden, und wird dem Meistbietenden die Benutzung des gedachten Grundes nach erfolgter Genehmigung Eurer Königl. Höchstverordneten Regierung vom 7. April d. J. ab sofort übergeben werden.

Alt Schottland, den 1. März 1826.

Der Katholische Kirchen-Vorstand.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das in der Tobiasgasse sub No. 1548. im guten baulichen Zustande befindliche Wohn- und Brandwein Distillationshaus, worin sich außer fünf freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Hof und Boden auch noch die Geräthe zur Brandweins-Distillation befinden, steht für einen den jetzigen Zeiten angemessenen mäßigen Preis aus freier Hand zu verkaufen und kann auch erforderlichen Falls schon Ostern dieses Jahres zur gewöhnlichen Ausziehezeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause bei der Eigenthümerin eine Treppe hoch nach hinten.

Das am Vorstädtischen Graben Holzgassen-Ecke unter der Servis-No. 6. belegene in gutem baulichen Zustande befindliche Nahrungshaus, mit mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, Gewürzladen und mehreren Kram-Utensilien, soll eingetretener Umstände halber zu Ostern rechter Zeit auf ein oder mehrere Jahre vermietet werden. Auch steht dies Grundstück unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber Heil. Geistgasse No. 987.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus Altstädtischen Graben No. 1280. 81. mit 4 Stuben, mehreren Kammern, Schlachthall, Einfahrt, Hofplatz, laufendem Wasser und mehreren Ställen, welches bisher als Fleischerhaus benutzt worden ist, sich seiner guten Lage wegen aber auch zu jeden andern Gewerbe, besonders für einen Fuhrmann eignet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten und Ostern rechter Umgehezeit zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Altstädtischen Graben No. 1273. bei dem Fleischermeister Herrn Topp.

Das in Neuschottland belegene, ehemals dem Herrn Justiz-Commissarius Köppl zugehörte Grundstück, bestehend aus einem Herrschafts-Hause mit 6 heizbaren Stuben, Küche, Keller u. s. w., einer Gärtner-Wohnung, einem Hintergebäude, massiven Pferde- und Viehstalle nebst Wagen-Remise und daran stoßendem Pflanzen-Conservations-Lokale und einem gut erhaltenen Garten, worin sich außer mehreren Wein-, Aprikosen- und Pfirsich-Stämmen auch andere Obstbäume von feiner Sorte, eine englische Anlage nebst Balkon u. s. w. befinden, soll

am 11. März d. J. des Nachmittags um 4 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden, und werden dazu Kauf- lustige hiemit unter der Zusicherung eingeladen, daß nöthigenfalls ein bedeutender Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben kann. Alle Gebäude sind übrigens, wo- von sich jeder durch eigene Ansicht überzeugen kann, im besten baulichen Zustande.

Das Grundstück auf Pießendorf No. 6. mit einem großen Garten soll aus freier Hand gerufen werden, und ist der Termin auf den 9. März, Vormittags um 9 Uhr an Ort und Stelle angesetzt. Dem Meistbietenden soll im Termine das Grundstück zugeschlagen werden.

Es haften auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 1285 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Courant, wovon 485 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Cour. gefündigt sind und ab- gezahlt werden müssen. Es enthält ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Zimmern nebst Kün- ner- und Holzställen und 2 Apartements; ein Gärtnerhaus nebst Kuhstall und 1 Appartement, einen Pferdestall nebst Wagen-Remise, einen sehr schönen Obst- garten von circa 4 Morgen culmisch, nebst einem Stück Lande zwischen den Bergen bei Brentau, und einem vor dem Grundstück befindlichen, mit einem 4½ Fuß hohen Staketenzaun umgebenen Platz von 300 Fuß Länge rechts, 120 Fuß links und 60 Fuß Breite. Alle genannten Gegenstände befinden sich in gutem Stande.

In der Nähe des Fischmarktes steht ein gut ausgebautes Wohnhaus mit 8 Stuben, Pumpenwasser, geräumiger Stallung für 4 Pferde und besonderer Wagen-Remise, zum Verkauf, das sofort bezogen werden kann. Nähere Nachricht in der Böttchergasse No. 251. von dem Deconomie-Commissarius Zerneck.

A u c t i o n .

Zu der angekündigten Auction den 20. März 1826 im Auctions-Localc Göpen- gasse sub Servis-No. 745. kommen folgende Gegenstände zum Verkauf;

An Silber: silberne Tisch- und Spiel-Leuchter, Zuckerkörbe, Zuckerzangen, Vor- legelöffel, Eßlöffel, Theelöffel, Punsch- und Trikafee-Löffel, Schmand-, Zucker- und Papplöffel, Zuckerrasen mit blauem Glase, Untersatz zum Theepott, Fischspohn, Schmandlöffel, Zuckerlöffel, Wachsstockgeßell, Theekieß, Salzfläschen, Sporen und Knöpfe. An plattirte Sachen: 1 Engl. plattirte Kaffeekanne in Form einer Vase, Theepott, Schmandkannen, inwendig vergoldet, Bouteillen-Untersätze, Plattmenage mit blauen Gläsern in Form eines Tempels, Brodkörbe, Spielleuchter, Zuckerbehäl- ter, Plattmenagen. An Mobilien: 1 mahagoni Theetisch aus vollem Holz, 1 kry- stallner Kronleuchter, Theekreter, 1 bronzene plattirte Theemaschiene, mahagoni u. gestrichene Es- und Klappische. An Zinn, Messing, Blech- und Eisenwerk: messin- gene Kasse- und Thee-Maschinen, Blaker, Comptoir-Leuchter mit Schirm und Dampfer, Schreibpult-Leuchter, Lichtform, Platteisen mit stählernen Boden und 2 Bolzen, 1 blechene lackirte Lampe in Form einer kleinen Urne, 1 lackirtes großes Theebrett, gläserne Zeller, Schüsseln, Wärmflaschen, Theekassen, Engl. geschliffene Karaffinen, Wein-, Bier-, Champagner- und Blumengläser, 30 Engl. fayence Blau- mentöpfe mit Untersätze. An Linnen: 1 großes gezogenes und damascirtes Tisch-

tuch $5\frac{1}{2}$ Ellen lang und 4 Ellen breit mit 24 dazu gehörigen Servietten, 1 großes dito 6 Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Ellen breit und 18 dazu gehörigen Servietten, 1 dito dito Tischdeck 5 $\frac{1}{2}$ Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Ellen breit mit 12 von $\frac{1}{2}$ Ellen lang und breiten Servietten.

Verkauf beweglicher Sachen.

F. Maria Farina, ältester Distillateur des ächten Eau de Cologne in Köln am Rhein No. 4711. zeiget hiemit an, daß er in Danzig keine andere Niederlage seines Fabrikats als in der Rodenhandlung Kohlengasse No. 1035. besitzt, wo dasselbe einzig und allein, und nur zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer auch im Königl. Intelligenz-Comptoir in der anerkannten Güte und Richtigkeit zu feststehenden Preisen zu haben ist:

die Kiste von 6 Flaschen zu 2 Rthl. 15 Sgr.

die einzelne Flasche 15 Sgr.

Prauster trocken hucen Brennholz, der Schäfereische Kasten zu 108 Kubikfuß à 5 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür. Bestellungen hierauf werden angenommen bei Herrn J. W. Vertell am hohen Thor No. 28.

Em B. Klarinet mit A. Stiel und Elfenbein ausgelegt, mit 17 Klappen, ist billig zu verkaufen am Kettenhagischen Thor. No. 112. eine Treppe hoch.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London,

welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen nichts zu wünschen übrig läßt, wovon sich hinlänglich die resp. Wachmer bisher überzeugt werden haben, ist fortwährend in Krucken von $\frac{1}{2}$ Pfund à 6 Sgr., womit man mehrere Monate ausreicht, nebst Gebrauchs-Anweisung im Königl. Intelligenz-Comptoir und in der Handlung Kohlengasse No. 1035. zu haben. Die Herren Schuhmacher welche 10 Krucken und darüber auf einmal nehmen, erhalten 10 pro Cent Rabatt.

Wasserdichte seidene Hüte

mit Mailänder Fasel überzogen, werden nach dem schönsten und geschmackvollsten Facon beim Unterzeichneten zu dem billigen Preise von 3 Rthl. 8 gar. angefertigt, jeder gefällige Käufer wird bei näherer Besichtigung sich von deren Dauerhaftigkeit die bei meinen Hüten in der wasserdichten Unterlage besteht, überzeugen; auch werde ich die von mir gekauften Fasel-Hüte, beim Verbrauch auf Verlangen für einen billigen Preis wieder faconiren und repariren. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publico meine Filzhüte, die ich zu verschiedenen Preisen in sehr schönen Facons anfertigen lasse.

Friedr. Wilh. Sieburger,

Hut-Fabrikant Poggenpuhl No. 261.

Ich erhielt von der Frankfurter Messe folgende Waaren, die ich dort zu meinem neuen Etablissement persönlich eingekauft habe, als:

Moderne Cattune und Gingham's in allen Breiten zur größten Auswahl, Stuffs, Merinos, Bombasins, Bombazetts, Meubel Mohrs, Cambrics, Bastards,

Gardiens:Jaconetts, große Umschlagerücher und Charols, englische Tischdecken in allen Farben, Kaffee-Servietten, moderne Halbsidenzeuge, englische Damenstrümpfe, aptirte Kleider, ächte ostindische Bastücher, moderne Westenzeuge, Serge de Verrins, Satin Turques, Satin grées, Gros de Berlins, Leventine, Piquee, Verdecken, feine Circassien-Tücher und noch sehr viele andere Artikel für Herren und Damen. Zudem ich hiermit einem geehrten Publico die reellste und billigste Bedienung versichere, zweifle ich nicht, daß ein Jeder auch jetzt unter meiner eigenen Firma meinen Laden wie immer befriedigt verlassen wird; auch ist bei mir jederzeit englisches Haartuch zu Stühle à 16 Sgr., zu Sophas à 22 Sgr. und auch $\frac{1}{2}$ breites Haartuch zu haben.

J. L. Fische!,

Heil. Geist- und Kohlengassen-Ecke No. 1016.

Der beliebte englische Paruckentaback No. 1. frei von allem Staub, sowohl in Pfunden als auch los gewogen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr pr. Pf., Paruckentaback No. 2. zu $6\frac{1}{2}$ Sgr., fein geforbener Virginer und Marylander Stengeltoback prima Sorte zu $5\frac{1}{2}$ Sgr. Marylander Taback zu $10\frac{1}{2}$ Sgr., extra fein gelber zu 14 Sgr. Maryland Kanaster zu $11\frac{1}{2}$ Sgr. Königin von England zu $9\frac{1}{2}$ Sgr. Wagstaff zu 20 Sgr. Dash zu 20 Sgr. Bar. Kanaster zu 20 Sgr. werden in ganzen und halben Pfunden verkauft bei

J. G. Schellwien,

Breitegasse No. 1203.

Biergläser, Schnapsgläser, Karaffinen, Fläschchen rc. vor verschiedener Größe und Form von gewöhnlichem weißen Glase werden zu billigen Preisen verkauft bei

J. G. Schellwien, Breitegasse No. 1203.

So eben erhielt ich eine bedeutende Parthie neuer Waaren, welche ich in Hamburg, Berlin und Frankfurt selbst eingekauft habe, und welche sich durch Mannichfaltigkeit, vorzügliche Güte und billige Preise vortheilhaft auszeichnen, daher ich selbige Einem resp. Publico bestens empfehlen kann.

J. W. Saltin,

Hundegasse No. 263.

Peter F. E. Dentler jun., Kurzer Galanterie- und Stahlwaaren-Händler, 3ten Damm No. 1427. zeigt seine Zurückkunft von der Frankfurter Reminiscere-Messe ergebenst an und bemerkt, wie er dieses Mal unter sehr vielen andern Gegenständen nachstehende zu ganz besonders billigen Preisen verkauft, als: alle Gattungen neuester Arbeitskörbchen von Stahl, Draht und Leder, goldene Uhrhaken mit ächten Steinen, die größte Auswahl horner und Patent-Schildpatt Damenkämme, französisch papierne und poliert hölzerne Nähkästchen, Tischuhren, stählerne und plattirte Nähschrauben, alle Gattungen Perlen und Kreuze, stählerne und bronzene Arbeitsbeutel und Goldbörsen-Bügel, stählerne und seidene modernste Gürtel, Rasier-, Vorleg-, Tisch-, Taschen-, Instrument-, Feder- und Radier-Messer, alle Gattungen Scheeren englischer Fabrik, Brillen, Perispective, Hohlspiegel rc., Briestaschen, Zahnbürsten, lackirte Waaren, als: Theebretter, Leuchter, Schreibzeuge, Zucker- und Tabacks-Kasten, Epucknapfe rc., Liverpool-, Astral- und Studier Lampen, letztere von 1 Rthl. pr. Stück an, Hosenträger in größter Auswahl. An Goldwaaren: Nadeln, Ringe, Ohrringe, Perkschäfte,

Uhrschlüssel mit ächten Steinen, Uhrketten, Perlschlösschen u., Schildpatt und alle andere Gattungen Tabacksdosen, plattirte Wachsstockbüchsen, das größte Lager englisch vergoldeter und verfilberter Rock-, Westen- und Moderknöpfe zum Fabrikpreise, indem Tauschgeschäfte auf Bernstein ihm zu Erlangung so billiger Waare im Allgemeinen verhilft. Siegellack, Reizzeuge und Zirkel, silberne und beinerne Nadelbüchsen, gehäkelte, stählerne und Perlen-Geldbörsen, goldene, vergoldete, stählerne, haarne Perl-Armbänder, Goldperlen, silberne Strickbestecher, Scheeren, Fingerhüte, Zahnstocher u., Stahlkämme. Alle Gattungen wohlriechende Seife, als Mandel-, Jerusalem- und Napoleon à 5 Sgr. Transparente 4 Sgr., Windsor- und Palm- à 2½ Sgr. pr. Stück, beim Dugend billiger, Zuckerkästchen à 2½ Sgr. pr. Stück, Aftantig schwarze Kreide à 4 Sgr. pr. Duzt, und 1½ Rthl. pr. Kiste, runde à 8 Sgr. pr. Duzend. Alle Gattungen Pfeifenröhre im geschmackvollsten Berliner Facen, ein Drittheil billiger wie die hier gefertigten und viel sauberer von Elfenbein, Ebenholz, Pfefferrohr u., Brenmmaschinen, Porcellain, Tassen, plattirte Sporen. Alle Gattungen Spielsachen zu jedem Preis. Kindermappen von Leder und Pappe u., ferner alle Gattungen Eisenwaaren zum englischen Fabrikpreise, als Feilen, Sägen, Bohrer, Hammer, Hobel- und Stemmeisen, Zangen, Schrauben u.; ferner alle Gattungen bronze Verzierungen und Rosetten auf Meubeln. Endlich sein selbst fabrizirtes hinlänglich bekanntes Eau de Cologne à 7½ Sgr. pr. Flasche und bittet unter Versprechung der reellsten Bedienung um gütige Abnahme.

Wiener seidene und Natur-Locken erhielt direkt und verkauft zu billigsten Preisen Peter J. E. Dentler, dritten Damm No. 1427.

Die so schnell im Weihnachten vergriffen gewesenenen **Nürnberger und Baseler Lebkuchen** sind wieder eingegangen und werden zu denselben Preisen verkauft bei Peter J. E. Dentler, dritten Damm No. 1427.

Von Paris, Berlin und Frankfurt

erhielt ich Maroquin, Zephir, Dianen und andere seidene Damen-Gürtel, seidene Samoyedentaschen, Maroquin-Kröbe a la jardinière, lange und kurze lederne Handschuhe, ein großes Sortiment Strick- und Goldperlen, mehr denn 500 Farben Berliner Tapezierie-Wolle, Häkel- und Tapezierie-Seide, neue Sorten seidener und wollener Schnüre und Besätze, die neuesten Mustern Gardienen-Frangen, geschmackvoll gewählte Tapezierie- und Stickmuster in Couleurt und schwarz neuester Art, und mehrere andere Waaren, die ich Em. geehrten Publikum zu den möglichst billigsten Preisen offerire.

C. B. Sutherland, Langgasse No. 525.

Sundegasse No. 322. ist ein tafelförmiges Pianoforte mit 5½ Oktaven in sehr gutem Zustande und von einem sehr guten Ton, unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Athüriges großes nußbaumenes Kleiderespind zu verkaufen.

Von der eben beendigten Frankfurter Messe erhielt ich unter andern Gegenständen auch seidene Locken, Gaze, Gazehauben, Tapissierie- und Häkelsede, Strickband, Wolle, Strickbaumwolle, Drathkorbchen, so wie Handschuhe von verschiedenen Gattungen, weshalb ich um geneigten Besuch bitte und zugleich noch einige vorräthig geschmackvoll aptirte Kleider und fein gemusterten Jackenert so wie faconirte und glatte seidene Bänder aller Art zur Auswahl empfehle.

Louise Gerlach, Wwe.

Lang- und Deutlergassen-Ecke.

Durch einen äußerst vortheilhaften Einkauf in der so eben beendigten Frankfurter Messe bin ich in den Stand gesetzt die modernsten Echnitz- und Modewaaren zu den billigsten Preisen verkaufen zu können. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

J. E. Lövinson,

Heil. Geist- und Schirmachergassen-Ecke.

Da das in diesem Jahr sehr gute trockene bühene Rundholz so bedeutenden Absatz gehabt, das jetzt nur noch eine kleine Quantität vorhanden ist, so wird selbiges, um damit aufzuräumen den Käufer zu dem heruntergesetzten Preise von 4 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür geliefert. Bestellungen werden angenommen beim Gastwirth Herrn Ruth neben der Hauptwache im weißen Thron. Eben daselbst sind alte Ziegel, in Stücke 2 auf einen gerechnet, das Tausend zu 6 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür zu haben.

Vor dem hohen Thore No. 471. sind alte Dachpfannen und Ziegeln billig zu verkaufen.

Eine Parthie von 12 Achtel großen Bausteinen und 22 Achtel kleinen Brücksteinen sind zu billigem Preise zu verkaufen, und zu erfragen beim Gerbermeister Taseby, wohnhaft am Altstädtischen Graben No. 384.

Ein schöner englischer Kamrn ist billig zu verkaufen, Berholdtsche Gasse No. 438.

Die Manufaktur-Waarenhandlung Langgasse No. 107. dem Rathhause gegenüber empfiehlt ihre von der Frankfurter Messe in den neuesten Mustern erhaltene Waaren, bestehend in blauschwarzen Levantin, coul. Halbseidenzeugen, Coctée Palis, Stoffe, wattune, Gingham, Doppelsegel (zu Betteneinbütungen) vorzüglich schöne schwarz seidene, so wie Cendrillons-Tricot, Warege, Jacquard, Flor und diverse andere Sorten Tücher und Westenzeuge zu äußerst billigen Preisen.

Unter meinen neuen Waaren empfehle ich besonders alle Sorten Kleiderzeuge in Gros de Russie, Popolinet, Pieplin broche, Crepins, Stoff moche, alle Farben glatte und gestreifte Stuffs und Bombasins, Chaconet, Circasien, lange Chamals, und Tücher in Bourre de Soie, Casinet, Flor imperial, Brillantines, Duplin jagt, die modernsten Westen- und Hosenzeuge, seidene Herrenhüte von 2 Rthl. 20 Sgr. ab, alle Farben Knabenhüte, so wie ein fortirtes Lager englisch lackirter Zinn- und Blechwaaren.

J. E. Lövinson,

Heil. Geist- und Schirmachergassen-Ecke.

V e r m i e t h u n g e n .

Im Voggenpfohl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Damen zu vermietthen.

Durch eingetretene Umstände sind in der Breitegasse No. 1193. zwei Stuben vis a vis, auf demselben Flur eine Küche, Bedenkammer, Holzgelass im Keller und ein Appartement an ruhige Vernehmer zu vermieten.

Zwei Stuben, eine Kammer und Boden nebst Küche, Keller und Holzgelass sind noch in der Mittel-Stage Langgasse No. 529. an ruhige Bewohner zu vermieten. Das Nähere darüber in demselben Hause in der Unterstube von 10 bis 12 Uhr zu erfragen.

In Schwabenthal bei der Wittwe Juncker sind Zimmer und Wagenremise zum Sommer-Vergnügen an ruhige Herrschaften zu vermieten.

Langgasse No. 1999. sind zwei Stuben nach vorne nebst Küche, Keller und Boden vom 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermieten. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 542.

Der Krug in Klein-Walddorf nebst Stall für 6 bis 8 Kühe, Heuboden und Wagenremise, auch 10 bis 15 Morgen Land, sind zu Pstern zu vermieten. Nähere Nachricht Wöttebergasse No. 251.

Breitegasse No. 1192. ist ein auf der Sonnenseite sehr freundlich gelegener Saal von Pstern rechter Zichzeit an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten.

Popengasse No. 745. sind 4 Stuben an ruhige Bewohner zu vermieten.

Ersten Damm No. 1127. ist eine Obergelegenheit aus 2 bis 3 freundlichen Stuben, nebst eigener Küche bestehend, zu Pstern d. J. zu vermieten. Das Nähere Schnüßelmarkt No. 639. zu erfragen.

Heil. Geistgasse No. 762. ist ein Saal und eine Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermieten.

In dem Hause Schußeldamm No. 1100. sind 2 anständige Stuben nebst Küche und Kammer zu vermieten und nöthigenfalls gleich zu beziehen.

Breitegasse No. 1191. ist zu Pstern d. J. ein Vorderhaus mit 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. Das Nähere Hundegasse No. 346.

Im Ketterhagschen Thor No. 105. A. sind zwei neben einander sehr angenehm belegne dekorierte Zimmer zu Pstern rechter Ausziehezeit d. J. an einzelne Personen zu vermieten, auch wird dem Miether zugleich der Eintritt in den am Hause befindlichen Garten gewährt. Nähere Auskunft giebt der Geschäfts-Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

Heil. Geistgasse No. 923. ist eine Ober- und eine Untergelegenheit, jede mit 2 Stuben und eigener Küche zu vermieten.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben gegen einander zu vermieten, und gleich zu beziehen.

Unterschmiedegasse No. 177. ist eine meublierte Stube an einzelne Personen zur rechten Zichzeit zu vermieten.

Buttermarkt No. 436. stehen einzelne Zimmer mit oder ohne Meublen sogleich, so wie ein Familien-Local zu rechter Zeit zu vermieten.

Da ich Willens bin meinen in guter Nahrung stehenden Gewürzladen in dem Hause Langgasse No. 363. nebst Kram-Utensilien, Waarengelaß und Keller auf mehrere Jahre zu vermiethen, so ersuche ich hierauf Reflektirende sich ehestens bei mir zu melden. **August Dikewski.**

In dem Hause Hundegasse No. 262. ist die belle Etage, bestehend aus einem Saal und 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst Küche, Speisekammer und Keller, zu vermiethen und Oftern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Brodthäufengasse No. 701 ist eine Stube nach vorne, vom 1sten May ab, zu vermiethen. Näheres daselbst drei Treppen hoch.

Pfesserstadt No. 260. sind 2 lebhafte Stuben nebst Schlaffkabinet und Bedientenstube mit und ohne Meublen, auch ein Stall auf 3 Pferde an einzelne Herren zu vermiethen.

Das auf dem Schulzen-Grundstücke zu Ohra neu erbaute Haus ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 248. bei **Aug. Höpfner.**

Pfesserstadt No. 236. ist die Untergelegenheit mit 2 geräumigen Zimmern und einer Hängestube, Kammer, eigener Küche, Keller, Hofplatz, Apartement u. Boden, wie auch ein einzelnes Zimmer mit Seitenkabinet, kleinem Heerd u. Holzgelaß von Oftern d. J. zu vermiethen. Das Nähere nebenbei im Eckhause Vermittags. **E**in Gartenhaus im besten Zustande, an einem angenehmen Plage zwischen den Thoren gelegen, darinnen 6 bequeme gute Stuben, 2 Küchen, 1 Back- und Bratofen nebst einem Garten, worinnen mehrere feine Obstbäume u. s. w. sich befinden, ist zu permiethen. Das Nähere davon im Königl. Intelligenz-Comptoir.

L o t t e r i e.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer **J. C. Alberti,** Brodthäufengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, als auch Loose zur 76sten Königl. kleinen Lotterie für die planmäßigen Einsätze zu bekommen.

Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, und Loose zur 76sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rozoll.

Das viertel Loos von No. 63515. Litt. D. zur 3ten Klasse 53ster Lotterie ist in unrechte Hände gekommen und wird zurück erbeten. Der darauf etwa fallende Gewinn kann nur dem rechtmäßigen Eigenthümer bezahlt werden.

Rozoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

V e r m i e t h u n g e n.

In Heiligenbrunn ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche und Boden zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Zien Steindamm No. 386.

In der Brodbänkengasse ist eine Stube unten nebst Hof, eigener Küche, Speiskammer und Holzstall, zu vermieten, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nachricht auf der Langenbrücke in der Krambude No. 48.

Zur Vermietung des Hauses Holzgasse No. 26., welches 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden und Kammer, Keller, Hof und Appartement enthält. und Ostern rechter Zeit bezogen werden kann, steht ein Termin auf den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Sakristei der St. Trinitatis-Kirche an, wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Brodbänkengasse No. 698. ist die ganze Etage wie auch Saal und Gegenstube nebst Küche, Keller und Boden zu vermieten und zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Binnen Kurzem wird in meinem Verlage erscheinen:

N a p o l e o n ' s L e b e n

von

W a l t e r S c o t t,

übersetzt und mit historischen Erläuterungen begleitet

von

H e r r n C o n s i s t o r i a l - R a t h D r. B l e c h

Sechs bis acht Bändchen in Taschenformat.

Jedes Bändchen kostet im Subscriptionspreis sauber geheftet 6 gr. oder 7½ Sgr.

Das Werk wird auf schönem weißen Rosen-Median mit derselben aber ganz neuen Schrift, und in demselben Format wie meine Ausgabe der Scottschen Romane gedruckt werden, und da der erste Band des Originals in Edinburg so eben erschienen ist, so kann das Publikum auch recht bald dem Erscheinen des ersten Bandes dieser Uebersetzung entgegen sehen.

Bestellungen wolle man gefälligst recht bald einreichen. Eine Subscriptionsliste liegt in meiner Handlung vor, also auch ausführliche Ankündigungen ausgegeben werden.

Fr. Sam. Gerhard.

D i e n s t g e s u c h e.

Es wird auf dem Lande 7 Meilen von Danzig, zwischen Neustadt und Puszig, bei zwei Töchtern von 13 und 6 Jahren, und einem Knaben von

8 Jahren, eine Erzieherin gesucht, welche zu Ostern d. J. die Condition antreten kann. Als Hauptbedingung wird aufgestellt, daß dieselbe in allen wissenschaftlichen Gegenständen sowohl, als auch besonders in Musik und Gesang, so wie in weiblichen Handarbeiten ganz gründlichen Unterricht ertheilen kann. Wer hierauf zu rücksichtigen geneigt seyn sollte, wird ersucht, sich im Voggenspuhl No. 188. persönlich zu melden, und die näheren Bedingungen zu verabreden.

Ein chemischer Brauermeister, welcher die Brennerei nach dem Apparate des Herrn Pistorius in Berlin vorgestanden hat, und die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Kenntnisse aufweisen kann und auch gerne bereit ist, den Herren Brennerbesitzern den so vortheilhaften und wichtigen Betrieb dieser Brennerei bekannt zu machen, sucht ein Unterkommen. Wer ein solches Subjekt wünscht, kann sich unter der Adresse F. K. im Königl. Intelligenz-Comptoir melden.

Ein Lust- und Kunstgärtner aus der Schweiz, mit den besten Zeugnissen in Hinsicht seiner Fähigkeit als auch seiner moralischen Führung versehen, ist jetzt von Wien hier, um eine Bedienung als Gärtner zu erlangen. Sein Aufenthalt ist Schnäffelmarkt No. 629.

T o d e s f ä l l e.

Gestern um halb 3 Uhr Nachmittags raubte mir der Tod meinen ältesten, innigst geliebten, hoffnungsvollen Sohn, den Kandidaten der Theologie, Friedrich Julius, im 22sten Lebensjahre am Scharlachfieber. Diese Anzeige widme ich meinen Verwandten und allen Gönnern, Freunden und theilnehmenden Bekannten des Verstorbenen, mit der Bitte meinen gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu mehren.

Juliane Dorothea, verw. Zander,
geb. Lefas.

Danzig, den 1. März 1826.
Seute früh um 2 Uhr starb mein mir unvergeßlicher lieber Mann, der Nagelschmidt-Meister Joh. Heinr. Fischer in seinem 39sten Lebensjahre, nach schweren Leiden an Brustkrämpfen. Dieses für mich betrübte Ereigniß zeige ich unsern Verwandten und Freunden mit Verbitterung aller Beileidsbezeugungen ergebenst an.

Anna Maria Fischer,
geb. Wuck.

Danzig, den 3. März 1826.
Nach 13tägigen Leiden der Kopfsentzündung entschlief zum bessern Erwachen am 26. Februar Morgens um 3 Uhr unsere innigst geliebte und einzige Tochter Rosalie Amalie Theresia im 17ten Monate ihres Lebensjahres. Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

L. G. Bollwahn.
D. S. Bollwahn, geb. Javenstein.

V e r l o r n e S a c h e n.

Freitag den 21sten d. M. Abends zwischen 5½ und 6 Uhr ist auf dem Wege vom breiten Thor durch die Hundegasse nach Langgärten ein Umband verloren gegangen. Drei massiv goldene Ketten bilden das Band, und das Schloß desselben, ebenfalls aus Gold, ist mit 9 Rosensteinen, in sternartiger Einfassung verziert. Der Finder des beschriebenen Gegenstandes wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung breite Thor, Weinhandlung No. 1935. abzugeben.

von Adolph Meißner, aus der Zeit, da er noch in der Kunst des Zeichnens war.

Concert in Jeschkenthal.

Meinen resp. Gästen mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß die Prager Musici vor ihrer Abreise Sonntag den 5. März Nachmittags noch ein Concert in meinem großen Saale geben werden, wozu nochmals ergebenst einladet.
Jeschkenthal, den 2. März 1826. Schröder.

E i n l a d u n g.

Zum letzten Tanzvergügen in der Ressource Gesellschaft Sonnabend den 11. März um 7 Uhr Abends, ladet ergebenst ein. Die Comitee.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Das am 26sten v. M. Abends auf der Altstadt ausgebrochene Feuer vernichtete mir den Erwerb langer mühseliger Dienstjahre, in einem aufgemachten Bette und einiger Wäsche bestehend. Wenn gleich der Werth davon nur geringfügig seyn mag, war er mir doch äußerst wichtig, da ich als Diensthötelin solchen von einem begreiflich mäßigen Lohn in elf Dienstjahren erspart hatte, wozu mir keine Aussicht mehr bleibt. Ich bin ertlos und ohne alle Stütze. Diese Habe war die einzige meines beschränkten Geschickes, auf welche sich in Krankheitsfällen, im Alter, oder im glücklichen Familienstande meine Hoffnung stützte. Mit ihr schwand der Schimmer meines vermeinten Glücks. Edle Bewohner Danzigs! Sie segneten so manchen Unglücklichen reichlich mit ihrer Hülfe. Meinem Unglück abzuhelfen bedarf es nur wenig. Eine kleine Gabe zur Anschaffung dieses Hausbedarfs, ersetzt sehr bald den Verlust und hebt den trauernden Sinn zum neuen Glück und Vertrauen. Herr Novak, Wirth in der Ressource am Fischerthor wird die mir etwa zuzuwendende Gabe gefälligst annehmen. Dankbar werde ich solche in diesen Blättern anzeigen.

Anna Maria Brunikowski.

Feuer-Versicherung.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langemannmarkt No. 431.

P. J. Albrecht & Co.

Die Direction der Nacherer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten für Danzig und die Umgegend ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Landtransports gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete ertheilt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an. Val. Gottl. Meyer.

Diesenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 278. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491, von

C. H. Götzel.

Die Feuer-Versicherungs Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Getreide, Mobilien &c. zu billigen Prämien, und zahlt, nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versichernden Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Fopengasse No. 729. bei

Stobbe & von Arnim.

O e s s e n t l i c h e r D a n k.

Einer Wohlöbl. Feuer-Deputation staten wir, bei dem in der Nacht vom 26sten bis 27sten vorigen Monats, in der Weismünchens-Hintergasse ausgebrochenen Explosions-Brandfeuer, für ihre wohlbekannte und zweckmäßige Anordnung bei Löschung des Feuers, wie auch einem Wohlöbl. Rettungs-Verein, die bereit da standen, unsere Habe vor den verheerenden Flammen zu retten, den herzlichsten Dank ab, nebst allen zum Feuer zehörenden Mitbürgern, auch allen getreuen Nachbarn, insbesondere dem Schlossermeister Wabst, und den Zimmergesellen Wornack, und andere mehr, welche bei der ausgebrochenen Flamme, keine Gefahr scheuten, unsere Hinter-Häuser vor dem ganz unnatürlich heftigen Feuer zu beschützen. Gott sey Vergeltter aller dieser guten Thaten.

Die Gebrüder Schmidt.

V e r m i s c h t e A n z e i g e n.

Sogleich es meinen hochzuverehrenden Kunden nicht unbekannt ist, daß ich meinen Wohnort in das neuerbaute grüne Haus neben der Kirche verlegt habe, unterlasse ich nicht es nochmals sowohl meinen sehr werthen Kunden wie auch Em. resp. Publika ergebenst anzuzeigen, daß ich auch hier meine Handthierung fortsetzen werde, und da dieser Bleichplatz sehr gut und sicher eingerichtet, wie auch mit gutem Nadaunenwasser versehen ist, so werde ich mich nicht allein bemühen so fort zu fahren, sondern da es mir die Umstände erlauben, werde ich mit aller Anstrengung suchen so viel wie möglich meine Arbeit zu verbessern. Ich bitte alle Herrschaften, welche Zeuge aller Art zu bleichen haben, um gütigen Zuspruch. Bestellungen an mich werden so wie gewöhnlich bei Herrn Gamm in der Hundegasse, wie auch bei Herrn Gamm im breiten Thor angenommen.

Samuel Melzer, Bleicher in Thra neben der Kirche.

Im St. Elisabeth-Hospital No. 22. werden Mull-Hauben und Tullstriche billig und gut gewaschen und zusammengeßet.

Ein unverheiratheter Dekonom, der die Landwirthschaft gründlich erlernt und während 12 Jahren rühmlichst vorgestanden hat, die erforderlichen Kenntnisse von den Brau- und Brennereien, so wie auch vom Schreibefach besitzt und die besten Zeugnisse seiner guten Führung darthun kann, sucht vom 1. April d. J. ab

oder auch früher ein Unterkommen als Wirthschafter auf einem wo möglich etwas bedeutenden Gute. Nähere Auskunft deshalb wird ertheilt Heil. Geistgasse No. 783. Korkenmachergassen-Ecke.

Sonntag, den 5. März, wird Abends im Rath's-Weinkeller, bei Erleuchtung mit Argandschen Lampen von den hier noch anwesenden Bergleuten wiederum eine musikalische Unterhaltung unentgeltlich statt finden, und um jedem unanständigen Besuch vorzubeugen — wird beim Entrée von jedem Herrn — die Damen frei — ein Billet zu 5 Sgr. eingelöset, welches beim Buffet für denselben Werth in Zahlung gilt.

Zum Beschluß der diesjährigen Wintervergnügungen wird im Cassino annoch statt finden:

Mittwoch am 15. März: Fünfte Unterhaltung und Tanz.

Donnerstag, am 30. März: Bal paree.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Mittwoch den 8. März wird das 4te und letzte Concert und Tanzvergnügen in der Ressource zum freundschaftlichen Verein statt finden. Der Anfang ist halb 7 Uhr, welches den resp. Theilnehmern hiemit ergebenst bekannt gemacht wird.

Die Comitté.

Da uns Budenbesitzern der bis jetzt geführte Betrieb des Bierauschankens in den Buden an der grünen Brücke untersagt worden ist, so sehe ich mir genöthiget die meinige daselbst No. 5. zu irgend einem andern Behuf zu vermietthen, lieber zu verkaufen. Der jährliche Grundzins an der Kämmerlei dafür beträgt 5 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. Auch sind bei mir noch mehrere gute Lagerfässer käuflich zu haben.

L. Jenin, Brauer, Pfefferstadt No. 234.

Ein im Rechnung's- und Kassen-Fach geübter und erfahrener Mann der auf Verlangen auch Caution zu leisten im Stande ist, wünscht entweder ein für ihn passendes Engagement oder auch nur die Führung kaufmännischer Bücher und anderer Rechnung's-Sachen gegen ein festgesetztes Honorar zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst schriftlich an ihn unter der Adresse A. B. C. im Königl. Intelligenz-Comptoir abgegeben zu melden.

Vom 24. Febr. bis 2. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:

- 1) Walter à Muggenhall. 2) Wechs à Carleau. 3) Neubauer à Praust.
- 4) Ziegler à Schönwiese. 5) Schwarz & Möbs à Felde. 6) Jähn à Eisleben.
- 7) General-Commission à Marienwerder. 8) Ludwig u. 9) Eichmann à Marienwerder.
- 10) Zurowski à Regenopoczin. 11) Morsan à Kaltthoff. 12) Ruwen à

Melawo. 13) Scharneckh à Saalfeld. 14) Probst à Braunsberg. 15) v. Napughy à Grochow. 16) Landrichter à Mewe.

Königl. Preuss. Ober-Post-Amt.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 24. Februar bis 2. März 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchspiegeln 34 geboren, 5 Paar copulirt
und 23 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 2. März 1826.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.			
3 Mon. — & — Sgr.			
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	— Sgr
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	5: 19	—
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Tresorscheine .	100	—
3 Woch. pCt. Agio 2 Mon. & pC. d.	Münze . . .	—	—

G r a b s c h r i f t

des Großherzogl. Weimarschen Legations-Raths Johannes Falk.

(Von ihm selbst einige Tage vor seinem Ende aufgesetzt.)

Geb. in Danzig den 30. October 1769.

Gest. in Weimar den 14. Februar 1826.

Unter diesen grünen Linden,
Ist durch Christus frei von Sünden,
Herr Johannes Falk zu finden.

Kinder die aus fremden Städten
Diesen stillen Ort betreten,
Sollen fleißig also beten:

Herr und Vater dir befehle
Ich des Vaters arme Seele,
Hier in dunkler Grabeshöhle.

Weil er Kinder angenommen,
Laß ihn einst zu allen Frommen
Als dein Kind auch zu dir kommen.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

A n k ü n d i g u n g

und

Einladung zur Unterzeichnung,

ohne Vorausbezahlung,

auf die

im Verlage der S. Anhuth'schen Buchhandlung in Danzig erscheinende
gediegene Deutsche Uebersetzung

von

Walter Scott's neuestem Werke:

N a p o l e o n ' s L e b e n .

In fünf bis höchstens sechs Bändchen.

Neuherst wohlfeile, elegante, mit neu geschnittenen Deutschen Lettern
gedruckte, korrekte Ausgabe, im Taschenformat.

Preis 6 gGr. Preuß. Courant oder 7 1/2 Sgr. für jedes brochirte Bändchen, von ungefähr
250 Seiten.

Der Werth von Walter Scott's klassischen Arbeiten ist längst anerkannt und es wäre überflüssig, noch etwas zum Lobe dieses gefeierten Schriftstellers sagen zu wollen. Was kann aber ein allgemeineres Interesse erwecken, als des großen Unbekannten vorliegendes neuestes Werk, dessen Stoff der Mann unseres Jahrhunderts ist, der von seinen Zeitgenossen im Glücke vergöttert und im Unglücke eben so übertrieben herabgewürdigt worden! Seine Geschichte, von Scott geschrieben, gehört unbedingt zu den merkwürdigsten Erscheinungen am literarischen Himmel.

Von diesen Ansichten geleitet und um auch Unbemittelten die Anschaffung zu erleichtern, hat die unterzeichnete Buchhandlung, sogleich nachdem der erste Theil des Originals die Presse verlassen, eine Uebersetzung veranstaltet, welche nicht nur treu, sondern auch in einem edeln wohlklingenden Styl gearbeitet seyn wird und weder an veraltetem schwülstigem Periodenbau, noch an Undeutslichkeit kränkeln soll. Eben so wenig wird der Uebersetzer sich der Sünde theilhaftig machen, das Werk des großen Meisters durch unnütze Handglossen zu verwässern.

Diese Uebersetzung wird unter nachfolgenden Bedingungen angeboten:

- 1) Preis 6 gGr. oder 7½ Sgr. für jedes Bändchen im Taschenformat von ungefähr 250 Seiten.
- 2) Die Zahlung geschieht nicht zum Voraus, sondern erst nach dem Empfang eines jeden Bändchens, welches
- 3) den Subscribenten in einem eleganten Umschlage, geheftet, übergeben wird. Druck und Papier sollen vorzüglicher, als bei allen bisher erschienenen Taschen-Ausgaben des Walter Scott geliefert werden.
- 4) Das ganze Werk wird aus fünf höchstens sechs Bändchen bestehen, das erste Bändchen in Kurzem unter die Presse kommen und die übrigen in mäßigen Zwischenräumen, gleich nach dem weiteren Erscheinen des Originals, folgen.

Wenn dieses Unternehmen, wie zu vermuthen, Aufmunterung findet, so beabsichtigt die unterzeichnete Buchhandlung, von allen ferner herauskommenden neuen Werken Walter Scott's, gleich nach deren Erscheinen, Uebersetzungen im Taschenformat, zu 7½ Sgr. für das Bändchen von ungefähr 250 Seiten zu liefern, wodurch die Lesewelt in den Stand gesetzt werden wird, sich die einzelnen Schriften des gepriesenen Schotten billig anzuschaffen.

Die Unterzeichnung wird in allen guten Buchhandlungen angenommen und nur noch gebeten, die Bestellungen recht bald zu machen, damit die Stärke der Auflage einigermaßen bestimmt werden kann.

Danzig, den 18. Februar 1826.

S. Anbuth'sche Buchhandlung.